

# Marburger Zeitung

Tagblatt

**Bezugpreise:**  
In Marburg abgeholt monatlich R. 1.80, vierteljährig R. 5.40  
zugehört R. 2.20, R. 6.80  
mit der Post täglich zugehört monatlich R. 2.—, R. 6.—  
Einzelnnummer 10 Heller, Sonntagsnummer 14 Heller.  
Kamerallose und unfrankierte Briefe werden nicht angenommen, Beiträge nicht zurückgesendet.

**Schriftleitung, Verwaltung und Druckerei:**  
Marburg a. D., Edmund Schmidgasse 4. Fernsprecher Nr. 24.  
**Verschleißstellen:** in Graz, Klagenfurt, Biettau, Eitz, Leibnitz, Radkersburg, Mured, Wilton, Pragerhof, W. Feistritz, Mann a. S., Koh. Sauerbrunn, W. Graz, Spielfeld, Straß, Ehrenhausen, Unter-Drauburg, Bleiburg, Bilsbarn, Biltichach, Friedau, Suttendorf, Deutsch-Bandberg, Eibiswald, Stainz, Schönstein, Wöllan, Mahrenberg, Sonobitz, Triest.

**Anzeigenannahme:** In Marburg: Bei der Verwaltung, H. Gaiser u. M. Pflaier. In Graz: Bei Josef Riecher, Sackgasse. In Klagenfurt: Bei Sova's Nachf. Tschauer. In Wien: Bei Ed. Braun, I., Stroblgasse 2, M. Dudes Nachf., Wollzeile 16, Haasenstein u. Bogler, I., Schulerstraße Nr. 11, Rud. Woffe, I., Seilerstätte 2, Heinrich Schalek, I., Wollzeile 11, J. Rafael, I., Graben 28, Bock und Herzfeld, I., Adlergasse 6.

Nr. 186

Marburg, Samstag den 18. August 1917

57. Jahrg.

## Großkampftag der Flandernschlacht.

### Kohle!

Marburg, 17. August.

Das Wort Kohle hat außer seiner ursprünglichen Bedeutung, eine wichtige Gebrauchssache zu bezeichnen, im Kriege eine neue Bedeutung erhalten, es ist zum Begriff geworden, und heißt übersetzt: Organisationslosigkeit, oder genauer überreichliche Organisationslosigkeit. In Kürze wird ein Jahr vorbei sein, daß in ganz Oesterreich die Kohlenfrage akut wurde, d. h. daß wir sehr wenig oder richtiger, meistens gar keine Kohle erhielten. Man sollte nun meinen, daß in einer so langen Zeit, wie es zwölf Monate sind, doch ein solcher Wandel geschaffen werden konnte, der uns dem kommenden Winter ruhig entgegensetzen ließe. Dem ist aber leider nicht so. Darüber täuscht uns die in ihrer Form gewiß vollendete Erklärung des Leiters des Arbeitsministeriums nicht hinweg. Wir sind es während des Krieges schon allzusehr gewohnt, gute Reden zu hören und haben auch gelernt, den Wert solcher Reden an ihre Durchführbarkeit richtig einschätzen zu können. Darum sind wir außerstande, Herrn Sektionschef Homann etwas anders zu entgegenen als: Taten wollen wir sehen, Kohlen wollen wir sehen, vor uns haben und für uns verwenden dürfen, dann glauben wir den schönen Worten von der Grundlosigkeit der Angst der Bevölkerung, im kommenden Winter an der bittersten Kohlennot leiden zu müssen.

Wir haben jetzt August. In zwei Monaten beginnt die Winterheizperiode 1917—18. In rund 60 Tagen sollen wir also nach dem Ausspruch des Leiters des Arbeitsministeriums mit Kohle versorgt sein, so versorgt sein, daß eine Heizführung nicht eintreten kann. Wir hören aber von Herrn Homann gleichzeitig, daß die Produktion nicht dem täglichen Bedarf entspricht.

Die Sache liegt also so: Wir haben heute keine Kohle im Vorrat, können die für den dringlichsten täglichen Bedarf erforderliche kaum erhalten und sollen nun aber trotzdem im Winter genügend haben oder für ihn genügend bekommen! Da stimmt etwas nicht. Ja, da scheint es sogar gewaltig nicht zu stimmen.

Nach drei langen, langen Kriegsjahren, voll von bittersten Enttäuschungen und reich an Erfahrungen von den Ergebnissen unserer einzig bestehenden Organisationslosigkeit, erwarten wir nun den vierten Kriegswinter. Die Bevölkerung wird ihn überdauern, wird ihn überdauern müssen. Ob es aber notwendig ist, daß sie ihn so durchzuhalten gezwungen ist, ist eine andere Frage.

Kann es denn bei uns gar nie mehr nach aufwärts gehen? Müssen wir denn immer unter dem Elend und Jammer der scheinbar nicht aufzuhebenden Organisationslosigkeit leiden?

## Italiens Sozialisten für den Frieden.

Die Friedenspropaganda wächst im Volke.

AB. Amsterdam, 16. August. „Allgemeen Handelsblad“ meldet aus Sanjanc: Die offiziellen italienischen Sozialisten machen mit ihrem Ruf nach einem sofortigen Frieden um jeden Preis ernst. Als vor einigen Tagen zwei Delegierte des Arbeiter- und Soldatenrates in Mailand angekommen waren, hielten die Sozialisten trotz des polizeilichen Verbotes zusammen mit den Gewerk-

schaften einen Umzug durch die Stadt. Es konnte auch nicht verhindert werden, daß sie Samstag abends eine Massenversammlung und Friedensdemonstration veranstalteten. Zahlreiche Abgeordnete und Parteiführer hielten pazifistische Reden.

Die Friedenspropaganda wächst in den Volkskreisen zusehends.

## Das Ende englischer Demokratie.

Vergewaltigung der Demokratie durch Englands Regierung.

Die „Morning Post“ veröffentlicht eine Zuschrift von H. S. Wells, die den Despotismus der englischen Parteipolitiker aufs schärfste geißelt und darlegt, wie infolge der willkürlichen Verlängerung der Legislaturperiode, insbesondere der Koalitionsregierung, das englische Volk heutzutage auf die Leitung der Staatsgeschäfte nicht den geringsten Einfluß besitzt. Mit unfreiwilligem Humor bemerkt das Schreiben, sagen unsere Minister, daß dieser Krieg zur Verteidigung der Demokratie gegen den Despotismus geführt werde.

Jeder Grundsatz der Demokratie wird von der derzeitigen Regierung vergewaltigt.

In einem Leitartikel schreibt die „Morning Post“ dazu: Wir tragen heute ein ebenso festes Korsett, wie der Preusse selbst. Täglich zieht die Regierung an und schnürt es fester. Kaum wird ein Wort darüber laut. Die Freiheit liegt in den letzten Zügen. Die Demokratie befindet sich nach dem bedauerlichen Zusammenbruch in Rußland auf dem Aussterbeort.

## Rumäniens Bedrängnis.

Regierung und Königsfamilie vor der Flucht nach Südrußland.

AB. Lugano, 15. August. Nach Telegrammen aus Odessa und Petersburg wird die rumänische Regierung Jassy, falls die Lage sich verschlimmert, verlassen. Die fremden Gesandtschaften werden bereits in Odessa erwartet und sollen nach Jekaterinostlaw weiterreisen.

AB. Amsterdam, 16. August. Die „Times“ melden aus Odessa: Samstag fuhr ein Sonderzug von Kiew nach Jassy, um die rumänische Königsfamilie nach Rußland zu bringen. Der Zug blieb in Jassy. Die Abreise des Hofes ist noch nicht beschlossen. Wie verlautet, wird der König und die Königin Rumänien nur im äußersten Notfalle verlassen und sich sodann nach Cherson begeben, das ihnen als Residenz angewiesen wurde.

## Kriegserklärung Chinas.

Kriegszustand seit 14. August.

AB. Peking, 16. August. Eine vom Präsidenten der Republik und allen Ministern unterzeichnete Proklamation ist erschienen, daß seit 14. August 10 Uhr morgens zwischen China und Deutschland und China und Oesterreich-Ungarn der Kriegszustand besteht.

AB. Berlin, 17. August. Das Wolff-Büro meldet: Hier liegt eine amtliche Bestätigung über die Proklamation der Belinger Regierung noch nicht vor. Falls sie sich bewahrheitet, werden die nötigen Schritte unternommen werden, um die Interessen der Deutschen nach Möglichkeit zu wahren.

## Belagerungszustand über Griechenland

AB. Athen, 16. August. Venizelos hat die Kammer um die Ermächtigung ersucht, den Belagerungszustand in ganz Griechenland zu verhängen.

## Kurze Nachrichten.

**Erzherzog Albrecht.** Das Armeeverordnungsblatt veröffentlicht die Ernennung des Erzherzog Albrecht zum Oberleutnant des 1. Regiments Tiroler Kaiserjäger.

**Der Leiter des Kriegsüberwachungsamtes,** Feldzeugmeister Leopold Schleyer v. Pontemalghera, wurde vom Kaiser von diesem Posten enthoben, dem Armeoberkommando z. D. gestellt und mit der Eisernen Krone 1. Klasse ausgezeichnet.

**Rücktritt des ungarischen Ministerpräsidenten.** Graf Moriz Esterhazy hat dem Kaiser aus Gesundheitsrücksichten sein Rücktrittsgesuch überreicht. Der Kaiser entschied, daß Graf Esterhazy zur Herstellung seiner Gesundheit auf Urlaub gehen möge. Es heißt, daß auch politische Gründe

den Ministerpräsidenten zu diesem Schritte bewogen. — Wie uns drallich mitgeteilt wird, hat der Kaiser dem Grafen Esterhazy tagfrei das Großkreuz des Leopold-Ordens verliehen.

**Neue militärische Beförderungen.** Wien 17. August. Die Wiener Zeitung verlauntbart eine große Anzahl militärischer Beförderungen, darunter zum Generalobersten den Feldzeugmeister Wenzel Burm, den General der Kavallerie Leopold Freiherrn v. Hauer; zum General der Kavallerie den Feldmarschallleutnant Ad. Freih. v. Brudermann; zu Generalen der Infanterie die Feldmarschallleutnants Klaudius Czibulka und Alfred Kraus.

**Versenkung eines Dampfers.** Stockholm, 16. August. Die Blätter melden: Der schwedische Dampfer „Jarl“ ist auf dem Wege nach Spanien versenkt worden. Die Besatzung wurde gerettet.

**Für das österreichische Vabel.** Der tschechische Abg. Brunar verlangte vom Präsidenten Dr. Groß die Ausweisung tschechischer Abgeordneter-Legitimationen und die Aufhebung ausschließlich in tschechischer Sprache abgefaßter Stimmzettel und anderer Drucksorten verlangt. Dr. Groß hat diese neue Forderung Vabels natürlich abgelehnt.

**Meuterei gegen Kornilow.** Aus Petersburg wird gemeldet, daß General Kornilow eigenmächtig 34 russische Offiziere, die die Truppen zum Rückzug aufforderten, erschießen ließ. Darauf versuchten mehrere Regimenter einen Angriff auf das Standquartier des Generals, um diesen selbst zu erschließen, die Truppen des Generals vertrieben sie aber und erschossen Hunderte von Soldaten.

**Aufstand und Hungersnot in Indien.** Wie aus London gemeldet wird, sind im Inneren Britisch-Indiens Unruhen ausgebrochen. Die indischen Truppen verweigerten den Dienst. Die englischen Truppen, die sich in der Minderheit befinden, waren machtlos. Die Ursache des Aufstandes ist Hungersnot.

### Unsere Ernährungsfragen.

**Marburger Käseverkauf.** Vom Wirtschaftsamt Marburg erhalten wir die Mitteilung, daß der aus Kroatien bezogene Käse, welcher zu einem höheren Preise abgegeben werden mußte, bereits ausverkauft ist und nunmehr wieder der von der Zentrale zugewiesene Käse zu den jeweilig festgesetzten billigeren Preisen wie bisher bei den Kaufleuten zum Verkauf gelangt.

**Besserung der Mehlförderung bevorstehend!** Die Donnerstag-Nummer des N.-G.-Bl. enthält eine Verordnung des Amtes für Volksernährung, mit welcher neue Vorschriften über den Verbrauch von Getreide und Mahlprodukten erlassen werden. Die im Mai d. J. verfügte Kürzung der Verbrauchsmengen wird außer Kraft gesetzt. Mit Beginn der neuen Verbrauchsperiode, nach dem 16. August 1917, gelten daher wieder dieselben Ver-

brauchsmengen wie vor dem Mai d. J. Es erhalten somit Schwerarbeiter 300 Gramm Mehl, landwirtschaftliche Selbstversorger 300 Gramm Getreide, landwirtschaftliche Schwerarbeiter 366 Gramm Getreide und die übrige Bevölkerung 200 Gramm Mehl pro Kopf. Für Kinder bis zum vollendeten dritten Lebensjahre wird der Bezug von Weizengrieß oder Kinderhasermehl im Rahmen der zulässigen Verbrauchsmenge ermöglicht. Unter besonderen Voraussetzungen können Schwerkranke Mehl von besserer Beschaffenheit erhalten. Von außerordentlicher Wichtigkeit ist der § 5 der neuen Verordnung. Er sieht Zubaßen zu den zulässigen Verbrauchsmengen vor, die in Grieß, Roggenkörner, Haferreis und Teigwaren im Höchstmaß von 1/4 Kg. wöchentlich zur Verabreichung gelangen sollen. Die regelmäßige Ausfolgung solcher Zubaßen kann erst Anfang Oktober beginnen, da die Herstellung und Verteilung der erforderlichen Mengen an Haferreis, Roggenkörner und Teigwaren einen gewissen Zeitraum erfordert. Schwangere Frauen erhalten vom dritten Monat der Schwangerschaft an, stillende Mütter bis zum vollendeten zehnten Lebensmonat des Kindes eine Nahrungszubäße im Ausmaß von einem halben Kg. wöchentlich. Diese Begünstigung bleibt jedoch auf größere Städte und Industrieorte beschränkt.

**Höchstpreise für Mohn in Ungarn!** Eine ungarische Ministerialverordnung bestimmt den Höchstpreis des Mohnes mit 250 K. per Meterzentner. Die gesamte Mohnernte wird beschlagnahmt.

**10.000 Kilogramm verkauftes Gemüse.** Einem Wiener Blatte wird geschrieben: Am 11. August kam ich auf meinen Wanderungen um Lebensmittel nach Jagersdorf. Dort sah ich eine große Menschenmenge — Frauen, Kinder und Greise — um einen entsetzlich stinkenden Haufen stehen. Was war das? Verfaultes Kraut im Gesamtgewicht von 10.000 Kilogramm, das zur Vernichtung hiehergebracht worden war. Es kann also geschehen, daß 10.000 Kilogramm Kraut verfaulen, während auf dem Markt kein Krautkopf zu haben ist.

### Marburger- und Landes-Nachrichten.

**Auszeichnung des Obersten v. Schuschnigg.** Der Kaiser hat dem Obersten Artur Edlen von Schuschnigg des SchM. 26, Kommandanten einer Schützenbrigade, den Orden der Eisernen Krone 2. Kl. m. d. Rd. u. d. Sch. verliehen.

**Trauungen.** Heute den 18. d. findet hier die Trauung des Herrn Theodor Hausenblas, k. u. l. Hauptmannes in Pion.-Bata. 9, mit Frä. Antonia Reichenberg statt. — Am 15. d. wurde Herr Karl Vobel, Kanzlist der Südbahn, mit Fräulein Mizzi Bippnik, Hausbesitzerstochter, in der Magdalenenkirche getraut. Als Trauzengen erschienen für den Bräutigam dessen Bruder, Militärverpflegsbeamter, zugeteilt der Intendantur, Jg. Vobel,

berzeit Intendant eines Gruppenkommandos der Armee im Felde, für die Braut Herr J. Schmitt, Hausbesitzer in Marburg.

**Die Ehrenmedaille für 40jährige treue Dienste** wurde der bei der Badedirektion in Römerbad in Diensten stehenden Margarete Pangert verliehen.

**Todesfälle.** Herr Doktor Ludwig Sulzsch, Primarius im Krankenhaus der Barmherzigen Brüder in Graz, ist am 15. d. M. in seinem 50. Lebensjahre an Herzlähmung verschieden. Der Tod hat einen Arzt bezwungen, der im Laufe seines hochverdienten Wirkens unzählige Male den Tod gemeißelt und ihm seine Opfer entziffen hat, die ihm bereits verfallen schienen. Im ganzen steirischen Lande und weit darüber hinaus genöth die ärztliche Kunst des nun Verschiedenen das höchste Ansehen und der allzufrühe Heimgang des Herrn Dr. Sulzsch eine tiefe Lücke in die Reihen der hervorragenden Ärzte des steirischen Landes. Vor allem jene vielen, denen Dr. Sulzsch das Leben gerettet und erhalten hat, werden mit tiefer Trauer das Hinscheiden dieses Meisters der ärztlichen Kunst vernehmen. Das Beichenbegängnis findet Freitag, 5 Uhr nachmittags vom Barmherzigenspitale zum St. Leonhardsfriedhofe statt. — Am selben Tage verschied in Graz im Alter von 86 Jahren der Großindustrielle Herr Florian Pöjazi, Ehrenbürger des Marktes Deutschlandsberg. Die Leiche wird nach Deutschlandsberg übergeführt, wo Samstag um halb 10 Uhr vormittags die Beisetzung erfolgt. — Am 12. d. M. verschied in Dresden der Direktor der Eibiswalder Glanzkohlenbergwerke, Herr Karl Eydram. — In Radkersburg starb der Grundbuchsführer und Hausbesitzer Herr Hans Ruscher im Alter von 79 Jahren. — In einem Grazer Krankenhause ist der Grundbesitzer Anton Kalun im 54. Lebensjahre gestorben. Die Leiche wurde nach Kitz bei Gali übergeführt.

**Staatsbürgerschaftsverleihung.** Der hiesigen Hausbesitzerin Frau Maria Schärer, Witwe nach dem Bauunternehmer Johann Schärer, einer schweizerischen Staatsangehörigen, wurde von der Statthalterei die österreichische Staatsbürgerschaft verliehen; sie ist nach Marburg zuständig geworden. Montag hat Frau Schärer, welche sich hier allgemeiner Werthschätzung erfreut, in die Hände des Bürgermeisters Herrn Dr. Johann Schmidberger den Staatsbürgerschaftseid abgelegt.

**Zweiter Spendenausweis zur Kaiser-Geburtstagfeier.** Wilhelm Freund 500 K., Pius Freiherr von Twidel 200 K., Richard Freiherr von Vasso, Gustav Pirchan, Bugel und Hofmann je 100 K., Freiherr von Godel-Bannoy, Atelier Malart, Franz Roth, Rothwein, Matheis, Suppanz und Co., Karl Worsche je 50 K. Kleinere Beträge werden zum Schlusse ausgewiesen.

**Spenden.** Wegen Hilfeleistungen spendeten der freiwilligen Rettungsabteilung Frau Fanny Bayer-Swath 50 Kronen, Frau Hauptmann Vohert 15 Kronen.

### Aus eigener Kraft.

Vollroman von Otto Elster.

56 (Unberechtigter Nachdruck verboten.)  
„Ich kann nicht so weit gehen — mir wird es dunkel vor den Augen —“  
„So bring ich dich in unsere Hütte zu meiner Mutter — so weit wirst du wohl noch kommen — stütze dich fest auf mich —“  
Hannes war stärker, als man seiner verwundeten Gestalt ansah; er unterstützte den Verwundeten auf das Kräftigste, und so erreichten sie den Wald, wo sich Karl niederfallen ließ, da seine Kraft zu Ende war.  
„Ich kann nicht mehr —“ röhnte er.  
„Ruhe dich eine Weile aus. — Da, nimm mal' einen Schluck aus meiner Flasche —“  
Karl trank und fühlte sich neu gestärkt. Plötzlich schreckte er zusammen; das langgezogene Geheul eines Hundes klang von der hohen Buche her.  
„Der Hund hat ihn gefunden“, flüsternte Hannes mit heiserer Stimme. „Man hats keine Not mit ihm, wenn er noch am Leben ist — wenn nicht — na, dann hat ers überstanden. — Komm, — wir müssen weiter!“  
Schwerfällig erhob sich Karl und schleppte sich, auf die breite Schulter des Buckligen gestützt, weiter. Aber noch immer klang ihm das schmerzliche Geheul des Hundes, der seinen verwundeten Herrn gefunden, in den Ohren.

### Siebzehntes Kapitel.

#### Geständnisse.

Der alte Schrottmann, sowie dessen ältester Sohn und Schwiegertochter waren in der größten Aufregung.  
„Ich hab es dir immer gesagt, Vater“, sprach der Sohn und Erbe des Alten, „daß bei dem Leben Karls nichts Gutes heranzukommen würde. Jetzt hast du die Geschichte! Schmach und Schande hat er auf unseren Namen gehäuft, und wenn er wieder gesund wird, stecken sie ihn auf einige Jahre in das Zuchthaus. Fast möchte man wünschen, daß die Kugel Schlinghales ihn ins Herz getroffen hätte.“  
„Versündige dich nicht, Friedrich“, entgegnete der Ortsvorsteher ernst und tranrig. „Er bleibt doch immerhin dein Bruder und mein Sohn.“  
„Ja — du warst zu nachsichtig gegen ihn, Vater.“  
„Bei seiner Geburt starb meine und seine Mutter, Friedrich — das hab' ich nicht vergessen können. Die Mutter hat ihn in seiner Kindheit gefehlt — daran liegt's, daß er so leichtsinnig wurde. Ich konnte nicht recht acht auf ihn geben. Aber ich hoffte, daß die Heirat mit der Johanna, die ein solch braves Mädchen ist, ihn zur Vernunft bringen würde. Er hat es mir ja auch versprochen.“  
„Und doch lies er mit dem Landstreicher, dem Buckel-Hannes, im Wald umher!“  
„Ja, der Buckel-Hannes! Der war sein Unglück. Na, hoffentlich lassen sie den Burschen noch und machen ihn unschädlich. Der Wachtmeister sagte

mir, daß er über die Grenze geflohen sei, aber brüben gibts ja auch Polizei und Gendarmen und ein Steckbrief ist bereits erlassen. Mir tut nur die alte Frau Kriskla leid.“  
„Na, der traun ich auch nicht über den Weg. Wie gehts denn dem Förster Schlinghale?“  
„Der Baron hat ihn in das Krankenhaus nach der Stadt schaffen lassen. Man hofft, ihn am Leben zu erhalten, aber dienstfähig wird er nicht wieder.“  
„Der Baron wird schon für ihn sorgen.“  
„Ja, das wird er schon. Davon bin ich überzeugt. Ich bin nur froh, daß Karl ihn nicht auf dem Gewissen hat.“  
Johanna war auf die Nachricht von der schweren Verwundung ihres Verlobten an sein Lager geeilt. Sie hielt es für ihre Pflicht, ihren Verlobten zu pflegen.  
Das Erscheinen Johannas begrüßten die beiden Männer und Frau Henriette mit großer Erleichterung.  
„Bist doch ein braves Mädchen, Johanna“, sagte der alte Schrottmann gerührt und streichelte ihre Hände. „Ich werde es dir nicht vergessen, und der Karl soll es dir sein Lebtag vergelten.“  
„Wenn er durchkommt, Vater“, bemerkte Friedrich. Und dann erzählten sie Johanna, wie alles geschehen war. Bis zur Hütte hatte Hannes den Schwerverwundeten geschleppt; dort war dieser zusammengebrochen, und Hannes und die alte Kriskla hatten ihn auf das Lager in der Hütte gebettet.

Fortsetzung folgt.

**Die neuerlichen Musterungen.** Die Musterungen der in den Jahren 1897 bis 1899 geborenen Landsturmpflichtigen nach der Musterungsfundmachung U finden in Unter- und Mittelsteier im September statt u. zw.: In Cilli Stadt am 3., für Cilli Umgebung in Cilli vom 4. bis einschließlich 8., in Laufen am 10., in Präßberg am 11. und 12., in St. Marein am 14. und 15., in Trisail am 17., in Ranu am 19. und in Drazenburg am 21.; in Windischgraz am 4., in Schönschein am 3., in Mahrenberg am 6., in Luttenberg am 10.; für Pettau Stadt am 10., für Pettau Umgebung in Pettau am 10. und 11., in Friedau am 13., in Rohitsch am 15. und in Gonobitz am 17.; in Deutschlandsberg am 8. und 9.; in Leibnitz am 10. und 11., in Wagna am 12. in Radkersburg am 13. und 14., für Marburg Umgebung in Marburg am 15., 16. und 17., in St. Leonhard am 18., in Windisch-Feistritz am 20., in Marburg Stadt am 21. September.

**Grazer Kinder nach Untersteier.** Am 13. August wurden 12 erholungsbedürftige Kinder aus Graz in Gegenwart des Herrn Statthalterrates Dr. Weiß von Schleußenburg und des Herrn Bezirkschulinspektors Direktor Johann Dreflak von den beiden Gemeindevorstehern Bratislko und Paslolo und dem Gemeinderate Klug am Bahnhofe in Marburg in Empfang genommen und von hier aus den Pflegeplätzen in den Gemeinden St. Georgen a. P. (10 Kinder) und Sulztal (2 Kinder) zugewiesen.

**Ein Notschrei der Gemeinde Kofwein.** Das Gemeindeamt Kofwein ersucht uns um die Annahme folgender Fellen: Da sich die Feldbliebhaber in erschreckender Weise mehren, ergeht an die löbliche Militärbehörde Marburg das dringende Ersuchen, der dienstreuen Mannschaft das Gehen aufs Land zu verbieten. Der Schaden, der an Kartoffeln, Mais, Bohnen und Obst verursacht wird, ist enorm. Die Bauern werden trotz des Verbotes der zu frühen Kartoffelernte diese schon jetzt vornehmen müssen, um für sich welche zu haben.

**In Verlust geraten ist eine goldene Damen-Armbanduhr.** Der Finder wird gebeten, sie bei der Polizei, Rathausplatz, gegen Finderlohn abzugeben.

**In der Gastwirtschaft Halbwidl in Neudorf** Sonntag den 19. August im neuen Gastgarten gemüthliche Unterhaltung unter Mitwirkung der Herren Josef Peltkau und Rudolf Mather.

**Eine Einbrecherbande am Lande.** Die Unsicherheit auf dem Lande nimmt immer mehr zu. Vor kurzem wurde bei mehreren Besitzern in Maria-Rast, Smolnik und St. Lorenzen eingebrochen und Getreide, Fleisch, Kartoffeln, Fett u. dgl. gestohlen. Auch die Schafstallungen wurden von den Dieben heimgesucht, mehrere Schafe daraus gestohlen und oft gleich an Ort und Stelle geschlachtet. Der Gendarmarie des Postens Maria-Rast gelang es, eines Gliedes dieser Diebsbande habhaft zu werden, in dessen Wohnung und auf einem derselben nahen Platz im angrenzenden Walde noch ein großer Teil der den Besitzern gestohlenen Sachen vorgefunden wurde.

## Letzte Nachrichten.

### Die Beute bei Focsani.

Wien, 17. August. Amtlich wird heute veröffentlicht:

#### Östlicher Kriegsschauplatz.

In Rumänien keine Aenderung. Die gesamte Beute seit Beginn der Kämpfe nördlich von Focsani beträgt 200 gefangene Offiziere, über 11.000 Mann, 118 Maschinengewehre und 35 Geschütze. Südlich von Grosecki warfen Honvedtruppen und I. Kavallerie zu Fuß den Feind im schneidigen Angriff weiter zurück. Es wurden hierbei

45 Offiziere, 1600 Mann, 18 Maschinengewehre und ein Geschütz eingebracht. Die 8. Kompanie des Trenchener Honvedregimentes Nr. 15 führte allein 600 Gefangene ab. Auf der Höhe nördlich Solba an der Bistrica schlugen Abteilungen des Segeuder Honvedregimentes Nr. 302 ein angreifendes russisches Bataillon in die Flucht, wobei viel Kriegsgerät in unseren Händen blieb.

Italienischer und Balkan-Kriegsschauplatz. Unverändert.

Der Chef des Generalstabes.

### Deutscher Kriegsbericht.

## Die Schlacht in Flandern.

Berlin, 17. August. Das Wolff-Büro meldet dem Großen Hauptquartier vom 17. August.

#### Westlicher Kriegsschauplatz.

Front des Generalfeldmarschalls Kronprinzen Ruprecht von Bayern.

Ein neuer, der 2. große Kampftag der Flandernschlacht ist zu unseren Gunsten entschieden, das dank der Tapferkeit aller Waffen, dank der nie versagenden Angriffskräfte unserer unvergleichlichen deutschen Infanterie. Nach einständigem Trommelfeuer brach am Morgen des 16. August die Blüte des englischen Heeres auf dem nördlichen Flügel, begleitet von französischen Kräften, tiefgestaffelt zum Angriff vor. Auf 30 Kilometer Front, von der Yser bis Dye, tobte tagsüber die Schlacht.

Der an dem Yserkanal bei Driegraachten vorgeschobene Posten wurde überrascht; der Feind erlähmte sich auch nördlich und östlich von Bixchote das von unserer Sicherung schrittweise aufgegebenen Vorfeld der Kampfstellungen am Martje-Baart.

Die Engländer durchstießen bei Langemark unsere Linien und drangen, Verstärkungen nachziehend bei Poelkapelle vor. Hier trafen sie die Gegenangriffe unserer Kampfeserve. In unüberstehlichem Ansturm wurden die vorderen Teile des Feindes überwältigt. Seine hinteren Stellungen wurden zurückgeworfen. Am Abend war nach zähem Ringen auch Langemark und unsere verlorenen Stellungen wieder in unserer Hand.

Auch bei St. Julien und an zahlreichen Stellen weiter südlich bis nach Warneton drang der Gegner, dessen geschlagene Angriffstruppen durch immer neue Kräfte ergänzt wurden, in unsere Kampfzone ein. Die Infanterie fing den gewaltigen Stoß überall auf und warf den Feind unter enger Mitwirkung der Artillerie wieder zurück. An den von Roulers und Menin auf Ypern führenden Straßen drangen sie über unsere Stellung hinaus in erfolgreichen Angriffen vor.

In allen anderen Abschnitten des weiten Schlachtfeldes brach der englische Ansturm vor unseren Hindernissen zusammen. Trotz schwersten Opfern haben die Engländer nichts erreicht. Wir haben in der Abwehr einen Sieg errungen. Unererschüttert steht unsere Front zu neuen Kämpfen bereit.

Im Artois griffen die Engländer gegen Abend bei Boos wieder heftig an. Dertliche Einbrüche wurden durch kraftvollen Gegenstoß wettgemacht. St. Quentin lag weiter unter französischem Feuer. Der Dachstuhl der Kathedrale ist eingestürzt, das Innere des historischen Bauwerkes ausgebrannt.

#### Front des Deutschen Kronprinzen.

An der Aisne scheiterten Teilangriffe der Franzosen östlich von Cerny. Bei Verdun entwickelte sich die Artillerie-

schlacht wieder zu größter Stärke. Der Feind griff bisher nicht an. Auf dem Ouser der Maas brachen kampfbewährte badiische Regimenter überraschend in den Courriereswald vor, zerstörten die feindlichen Angriffsarbeiten und kehrten mit mehr als 600 Gefangenen von 3 französischen Divisionen zurück.

16 feindliche Flugzeuge wurden abgeschossen. Rittmeister Freiherr v. Richtigofen hat den 58., Oberleutnant Dostler den 25. Luftsieg davon getragen.

#### Östlicher Kriegsschauplatz.

Seeresfront des Generalfeldmarschalls Prinzen Leopold von Bayern.

Keine größeren Kampfhandlungen. Vielfach auflebende Artillerietätigkeit und Vorkampfgesichte.

Front des Generalobersten Erzherzog Josef.

Nördlich von Solba an der Bistrica und südlich des Trotustales spielen sich für uns erfolgreiche Kämpfe ab.

Seeresfront des Generalfeldmarschalls von Mackensen.

Rumänische-russische Vorstöße nördlich von Focsani und am unteren Sereth schlugen verlustreich fehl.

#### Mazedonische Front.

Nichts Neues.

Der erste Generalquartiermeister v. Lubowitsch.

## Militär-Maria Theresien Ordensritter

Wien, 17. August. Aus dem Kriegspressquartier wird gemeldet: Se. Majestät hat als Großmeister des Militär-Maria Theresien-Ordens anlässlich der Feier seines Geburtstages über Vorschlag einer hierzu berufenen Kommission nachstehenden Offizieren den Militär-Maria Theresien-Orden verliehen:

Das Kommandeurenkreuz: Dem FML Hermann Kövek v. Kövekhaza, dem GD Erzherzog Josef, dem GD Viktor Dankl, dem General d. J. Artur Arz v. Straußenburg.

Das Ritterkreuz: Dem FML Erwin Seidler, dem GM Geza Lukaschich v. Smomorja, dem FML Peter Hofmann, dem FML Alexander Szurmay, dem General d. J. Ignaz Trollmann, dem FML Rudolf R. v. Willerding, dem FML Wenzel Wurm, dem FML Georg Scharicz v. Roney, dem GM Onibo Nowak v. Arnti, dem Obersten des Generalstabes Otto R. Ellison v. Riblek, dem Obersten im Artilleriestab Josef Eden v. Janekla, dem Obersten Eduard Arschospodarz, dem Obersten Josef Butschewitz, dem Oberleutnant Robert Prochaska, dem Major Emil Prochaska, dem Hauptmann Glogovac, dem St.-Obst. Friedrich Tischer, dem Hauptmann Geza Heim, dem Leutnant i. d. R. Artur Csumin und dem Linienchiffleutnant Gottfried Panfielb.

#### Verstorbene in Marburg.

4. August. Aren Maria, Private, 79 Jahre, Augasse.
6. August. Bresnil Juliana, Gesellenwehmer-Witwe, 70 Jahre, Mühlgasse. — Niedermeyer Josefa, Private, 70 Jahre, Windenauerstraße.
7. August. Rucha Johann, Gasarbeiter, 39 Jahre, Kärntnerstraße.
8. August. Pernat Matthias, Arbeiter, 62 Jahre, Kärntnerstraße. — Klein dienst Anna, Unteroffiziers-Kind, 7 Wochen, Feldgasse.

## Die Anmeldestelle

für Kriegsanzleihe - Lebensversicherung des k. k. Oesterr. Militär-Witwen- und Waisenfonds befindet sich im Amtsgebäude der k. k. Bezirkshauptmannschaft, 2. Stock, Tür 26. 3875  
Anmeldungen nur noch bis 31. August gültig.



✠

Die tiefgebeugten Eltern und alle übrigen Verwandten geben allen Freunden und Bekannten schmerz erfüllt Nachricht, daß ihr herzensguter lieber Sohn

## Leo Koschak

im 19. Lebensjahre nach kurzem, schweren Leiden am 16. August sanft entschlafen ist. Die irdische Hülle des teuren Dahingeshiedenen wird am 18. August um halb 4 Uhr nachmittag aus der Leichenhalle des städtischen Friedhofes in Pöberisch ebendort bestattet.

Marburg, am 17. August 1917.

Marie und Nikolaus Koschak, Eltern. Max Koschak, l. l. Gendarmerie-Rittmeister, Amalia Koschak, Fritz Koschak, l. u. l. Feldwebel, Heinrich Koschak, l. u. l. Hauptmann, Emil Koschak, l. u. l. Feldwebel, Geschwister. Steffertl Koschak, Marta Koschak, Frieda Koschak, Schwägerinnen.

## Holzverkauf.

25 Foch Buchenholz vom Stock hat abzugeben Gutsverwaltung Rothwein. 5061

## Sägespäne

waggonweise in größeren Quantitäten und für regelmäßige Lieferung und Abschluß per Kassa gesucht. Billigste Offerte und Muster erbeten an Jos. Hentschel u. Co., Wien, VI, Gumpendorferstraße 139. 5104

## Ausgegangene Haare

Laft Damenfriseur - Salon Malky, nur Schulgasse 3.

## Faßbinderei

M. Jugarc und Söhne in Sijak und Zagreb sucht Arbeiter für ständige Arbeit. Lohn nach Vereinbarung. 5090

## Nette Bedienerin

wird aufgenommen. Gerichtshofgasse 15, 2. Stock, Tür 6. 5111

## Fräulein

Anfängerin, mit Kenntnis des Maschinenschreibens sucht Stelle in einer Kanzlei oder Geschäft. Anträge erb. unt. „Bescheiden“ an B. d. B. 5027

## Hausmeisterin

für freie Wohnung wird aufgenommen. Anfrage Bankarigasse 6, 1. Stock. 5089

## Eine alte Geige

zu verkaufen. Friseurgeschäft, Tegetthoffstraße 45. 5045

## Achtung!

Kaufe zerrissene, alte Stoffkleider, Watta, Seidenabfälle, Säcke. Zahle beste Preise. M. Lempart, Bittlinghofgasse 11. 4313

## Familieneinkaufkarte

verloren. Gegen Belohnung abzugeben Lomier Mathilde, Färberg. 3.

## Nettes liebes Fräulein

sucht Bekanntschaft mit ebensolchem Herrn im Alter zwischen 30 und 40 Jahren. Nur ernstgemeinte Anträge erbeten unter „Stilles Glück“ an die Bw. d. Bl. 5116

## Reithose

zu verkaufen. Anzufragen in der Bw. d. Bl. 5119

## Hilfsarbeiter und Einlegerin

für Buchdruckmaschine werden sofort aufgenommen. C. Rabitsch, Schmiedergasse 5. 5115

## Pianino

wird zu kaufen gesucht. Anträge unt. „Pianino“ an Bw. d. Bl. 5118

## Möbl. Zimmer

mit Balkon zu vermieten. Göthegasse 27. 5117

## Gebe Eier für Mehl, Zucker.

Gartengasse 8, Tür 7. 5106

## Faßbinder

werden mit ganzer Verpflegung dringend aufgenommen. Ludwig Rosenberg, Szalatura, Ungaru. 5105

## Verloren

vom Hauptplatz bis zur Domkirche einen weißen Seidengürtel. Abzugeben gegen gute Belohnung beim Fundamte. 5110

## Verloren

Jene Person, welche das schwarze Gilet Dienstag abends gefunden hat, wird dringend gebeten, dasselbe am Fundamte abzugeben, widrigenfalls die Anzeige erstattet wird. 5107

## Zu verkaufen:

villaartiges Wohnhaus, 7 Zimmer, 4 Küchen, das ganze Haus unterkellert, Wirtschaftsgebäude mit Stallungen, großer Gemüsegarten, 5 Minuten vom Hauptbahnhofe in Marburg, ist um 32.000 Kronen zu verkaufen. Anzufe. in d. Bw. 5015

## L. Marburger Bioskop.

Besitzerin: Lina Dr. Gustin. Im Hotel „Stadt Wien.“ Tegetthoffstr. — Samerlingg.

Große Festvorstellung. Freitag den 17. August **Unser Kaiser.**

Szenen aus dem Leben Sr. Majestät Kaiser Karl I. Mittenwald herrliche Naturaufnahmen. Unsere Heeresführer aktuelles Bild. **Rebel und Sonne** Schauspiel in 5 Akten mit **Mia May.**

Vorstellungen um 4, 1/2, 7 und 1/2, 9.

## Zu kaufen gesucht: gut erhaltene Möbel

und ganze Einrichtungen v. Schlaf- und Speisezimmern, Salons und Küchen. Anträge unter „Privathäuser“ an Bw. d. Bl. 5109

## Nettes braves Mädchen

sucht Stelle in einem Geschäft als Anfängerin, geht auch zu einer Herrschaft nach auswärts. Antr. unter „Brav“ an die Bw. d. Bl. 5058

## Lehrjunge

findet Aufnahme bei M. Konner, Zimmer-, Dekorationsmaler u. Anstreicher, Ferdinandstraße 3. 4812

## Haus

Eigenstraße 14 ist zu verkaufen. Anfrage Tappeinerplatz 3, 2. Stock rechts. 4586

## Schön möbliert. Zimmer

in der Nähe der Artilleriekaserne zu vermieten. Anzufragen in der Bw. d. Bl. 5020

## Haus

Mühlgasse 28 samt 2 Holzgebäuden zu verkaufen. Anfrage in Bw. d. Bl. 2900

## ! Neuheit !

„Die jungen Reiter.“ Lied für eine mittlere Singstimme mit Klavierbegleit. von Hans Legat.

„An die Front.“ Marsch für Klavier (zweihändig) von D. Schreiber. Zu beziehen durch die Musikalienhandlung Höfer, Marburg, Schulgasse 2. 5063

## Schönes Obst

jedes Quantum zu kaufen gesucht. Marie Koront, Klostergasse, Baracke Trafil. 5112

## Gefetztes eheliches reines Mädchen

das auch kochen kann, per 1. September gesucht. Adresse in der Bw. d. Bl. 5108

## Braves fleißiges Mädchen

welches kochen kann und im Häuslichen mithilft, sucht Posten bei kleiner Familie. Anträge unter „Sehr fleißig“ an die Bw. d. Bl. 5059



Gegang: Bomplatz. Direktion: Gust. Siege.

## Im Stadttheater

17. August halb 5, halb 7, halb 9 **Kaiser Karl - Guldigungs-Festvorstellungen** unter dem Protektorate des hochw. Hrn. Bürgermeisters Dr. Schmiederer **Wohltätigkeits-Vorstellung** für die Witwen u. Waisen unserer Hausregimenter und die Marburger Kriegsküche. Unter gest. Mitwirkung der Südbahn-Liedertafel. Vollständige Südbahnwertpflätten-Musik. Zum erstenmale

## Der Fall Hopp.

Spannendes Detektivschauspiel. Sonntag und Montag letzte Kino-Kabarett-Vorstellung: Gastspiel Karl Kump, Gerda Normann, Lea Gregor. Auftreten Berta Siege und Gustav Siege.

## Möblierte Wohnung

2-3 Zimmer event. Küchenbenützung, innere Stadt, sehr rein, von zwei Personen sof. gesucht. Anträge an Bw. d. Bl. unter „G. S. St.“ 5096

## Zu verkaufen

ein Grammophon samt Platten. Kartschowin 194, bei den 3 Teichen.

## Zu kaufen gesucht

leichter Handwagen. Anträge an die Direktion der Landes-Lehrerinnen-Bildungsanstalt, Tappeinerplatz.

## Schöne sonnseitige Wohnung

mit 3 Zimmer und Zugehör, wozu möglich Badezimmer und Gasbeleuchtung, im Stadtparkviertel ab 15. September oder 1. Oktober zu mieten gesucht. Für Vermittler gute Belohnung. Anfrage Telephon 155.

## Badestuhl

fast neu, billig zu verkaufen. Anfrage Bw. d. Bl. 5091

## Zu verkaufen

Herrentinterock und schwarzes Damen Schafwollkleid. Auskunft in der Bw. d. Bl. 5088

## Klavierstimmungen

werden meisterhaft, prompt und billigst hier sowie auswärts ausgeführt von J. Kanzler, Färbergasse 3, Parterre. 39

## Tüchtige Verkäuferin

der Speereibranche, der deutscher und slowenischen Sprache mächtig findet sofort Aufnahme bei Alex. Rydill, Luthergasse 9. 4691

## Feinste Fußbodenpasta

zu haben bei Ferdinand Hartinger. 4531

## Zu verkaufen

ein sehr gut erhaltener Warenaufzug mit Handbetrieb. Anfrage in der Bw. d. Bl. 5052



# Kriegsanleihe-Versicherung!

Die allerbeste und günstigste Familien- u. Altersfürsorge für alle Schichten der Bevölkerung, für Kapitalisten die beste Kapitalanlage! von K. 500. — bis K. 4000. — ohne ärztliche Untersuchung, über K. 4000. — mit ärztlicher Untersuchung. — Auskünfte erteilt die Versicherungs-Abteilung für Steiermark des k. k. österr. Militär-Witwen- u. Waisenfonds Graz, Franzensplatz 2, 3. Stock